



DRITTE PERIODE.

1735 bis 1756 (Plastische Periode).

I. Allgemeine Entwicklung.



Den Beginn der plastischen Periode hätte man mit demselben Recht ein Jahr früher oder später ansetzen können, denn ein äusseres Ereignis ist für die Annahme des Jahres 1735 nicht bestimmend gewesen. Die Gründe sind vielmehr innerer Natur, und zwar leiten sie sich daraus her, dass die künstlerische Behandlung des Porzellans statt des bisher vorzugsweise malerischen, nunmehr ein plastisches Gepräge erhielt. Diese Wandlung ist aber gleichbedeutend mit dem Übergewicht Kaenders über Herold in künstlerischer Beziehung. Das konnte sich naturgemäss nur allmählich vollziehen.

Herold besass, wie oben ausgeführt wurde, eine ausserordentliche Fertigkeit in der Nachahmung japanischer und chinesischer Porzellane sowohl was Zeichnung⁵⁵ als auch was Farbentechnik anlangt. Durch diese seine Fertigkeit hatte er die

Meissen.



Fig. 57.
STATUETTE DES GRAFEN BRÜHL.
Bunt bemalt, 14,5 cm h.
(C. H. Fischer, Dresden.)

Fabrik in wenig Jahren auf eine staunenswerte Höhe gebracht. Als nun aber die geänderte Geschmacksrichtung in künstlerischer Beziehung anderes, vor allem grössere Eigenart verlangte, reichte seine Kraft nicht mehr in gleicher Weise aus. Er musste daher hierin gegen die künstlerisch bei weitem höher stehende Persönlichkeit Kaenders zurücktreten. Auch auf technischem Gebiete erwies sich Herold bald seiner Aufgabe nicht mehr völlig gewachsen. Allerdings hatte er es infolge der grossen Verdienste um den Aufschwung der Fabrik erreicht, in «inneren Angelegenheiten» fast uneingeschränkt zu herrschen. So war er nicht nur

8